

KLAUENGESUNDHEIT

Neues Projekt für gesunde Klauen

„Gesunde Klauen – das Fundament für die Zukunft“ – unter diesem Titel ist ein Projekt über 6 Jahre gestartet. Klauenpfleger, Tierhalter und Tierärzte wollen gemeinsam die Klauengesundheit verbessern.

Lahmheiten und Klauenerkrankungen sind, nach Eutergesundheits- und Fruchtbarkeitsproblemen, die dritthäufigste Abgangsursache beim Schweizer Milchvieh.

Lahmheitsursache sind in 90 % der Fälle auf Klauenerkrankungen zurückzuführen. Sie sind meist schmerzhaft und führen zu grossen wirtschaftlichen Verlusten. Diese werden direkt durch einen erhöhten Arbeitsaufwand sowie erhöhte Ausgaben, wie Behandlungs- und Tierarzneimittelkosten, verursacht; aber

auch indirekt durch einen Rückgang der Milchproduktion, verminderte Fruchtbarkeit, erhöhte Mastitis- und Remontierungsraten und Stoffwechselstörungen. Die Kosten pro Lahmheitsgeschehen wurden im Jahr 2005 in der Schweiz auf CHF 437.00 geschätzt (HAFL Zollikofen, 2005).

Durch den Einsatz von Tierarzneimitteln, Antibiotika und schwermetallhaltigen Desinfektionsmitteln (Klauenbäder) bei der Behandlung von Klauenerkran-

kungen erhöht sich das Risiko für Medikamenten-Rückstände in der Milch und/oder dem Fleisch, der Resistenzentwicklung beziehungsweise der Umweltbelastung mit Schadstoffen und Schwermetallen.

DAS PROJEKT

Obwohl Lahmheiten und Klauenerkrankungen einen entscheidenden Einfluss auf die Leistung und Wirtschaftlichkeit unserer Rinder haben, werden aktuell nur sehr wenige Daten bei der Klauenpflege erhoben, was eine gezielte Begleitung der Betriebe mit Klauenproblemen unmöglich macht.



Eine gute Klauengesundheit steigert das Tierwohl und somit die Wirtschaftlichkeit.

Deshalb haben die Schweizer Klauenpflegervereinigung (SKV) und die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) als landwirtschaftliche und die Schweizer Vereinigung für Wiederkäuergesundheit (SVW) als tierärztliche Organisation das Ressourcenprojekt „Gesunde Klauen – das Fundament

„Sowohl Tierhalter als auch Tier profitieren von der Teilnahme am Projekt.“

für die Zukunft“ als Trägerschaft beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) eingereicht. Das Projekt wird über 6 Jahre durch das BLW finanziert. Sponsoren aus verschiedenen landwirtschaftlichen und tierärztlichen Organisationen, sowie der Fondation Sur-La-Croix, unterstützen das Projekt finanziell. Der Rindergesundheitsdienst (RGD), Standort Bern, übernimmt die Projektleitung und die Vetsuisse Fakultät der Universität Bern die wissenschaftliche Begleitung.

SAMMLUNG VON DATEN

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist der Einsatz einer spezifischen Hard- und Software für die systematische und elektronische Datenerfassung von Klauengesundheitsbefunden durch Klauenpfleger während der 1-2 Mal jährlichen Routineklauenpflege auf Betrieben.

Die erhobenen und abgespeicherten Daten werden zur Erarbeitung und Auswertung von Schweiz-spezifischen Kennzahlen und Klauengesundheitsprogrammen sowie der jährlichen Erhebung

von Klauenerkrankungen und der Entwicklung von Zuchtwerten für die Klauengesundheit verwendet. Sie dienen aber auch zur Einteilung und Feststellung von Betrieben mit Problemen im Bereich der Klauengesundheit. Die so erkannten Problembetriebe werden durch MitarbeiterInnen des RGDs und der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern besucht. Ziel ist es, vor Ort mögliche Schwachpunkte im Hinblick auf die bekannten Risikofaktoren zu erkennen und zu diskutieren. So können betriebs-spezifische Massnahmen zur Reduktion der Risikofaktoren und Behandlungsempfehlungen angesprochen werden, mit dem Ziel, die Klauengesundheit und das Tierwohl langfristig auf den Betrieben zu verbessern. Beim nächsten routinemässigen Besuch des Klauenpflegers auf dem Betrieb wird die Umsetzung der besprochenen Massnahmen erfragt und in die Software eingespielt. So kann der Effekt von eingeführten Massnahmen auf die Klauengesundheit direkt und über die Jahre hinaus verfolgt werden. Bei Problembetrieben wird der jeweilige Bestandestierarzt in die Betreuung der Betriebe miteinbezogen.

ZIEL

Ziel dieses Projekts ist es, die Klauengesundheit der Schweizer Rinder langfristig zu verbessern. Durch die Datenerhebung können die aktuellen Zahlen zu klauenkranken Kühen und den einzelnen Erkrankungen laufend überwacht, Klauengesundheitsprogramme erarbei-

tet und deren praktischen Umsetzung und Wirksamkeit evaluiert und Klauengesundheitsmerkmale im Rahmen der Zuchtwerte etabliert werden. Zudem soll der Einsatz von Antibiotika und schwermetallhaltigen Desinfektionslösungen durch wirksame Alternativen und gezielter Verwendung reduziert werden.

TEILNAHME LOHNT SICH

Während der Projektdauer sollen insgesamt 100 Schweizer Klauenpfleger und entsprechende Tierhalter schweizweit gewonnen werden. Alle Tierhalter können mitmachen: sowohl Herdebuch- wie auch Nicht-Herdebuch Betriebe, Milchvieh- und Mutterkuhbetriebe, konventionelle und Biobetriebe. Die Vorteile einer Teilnahme sind vielfältig: Sie erhalten einen Überblick über die Klauengesundheit auf Ihrem Betrieb durch die fortlaufende Erhebung und Auswertung der Daten während der professionellen Klauenpflege. Problembetriebe werden kostenfrei durch den RGD und ihren Bestandestierarzt abgeklärt und betreut. Sie haben zudem die Möglichkeit, an Fortbildungen zum Thema Klauengesundheit teilzunehmen.

Sowohl Tierhalter als auch Tier profitieren von der Teilnahme am Projekt: mit der Verbesserung der Klauengesundheit, steigern sich das Tierwohl, die Wirtschaftlichkeit und die Langlebigkeit des einzelnen Tieres und der gesamten Herde! 🇨🇭

Maria Welham Ruiters,
Rindergesundheitsdienst (RGD)

Wichtiges

Für Fragen:

klaue@vetsuisse.unibe.ch

Nähere Informationen unter:

www.rgd.ch

